



HANDWERK IN ZAHLEN



BoriS geht an vier Schulen

Berufswahl-Siegel vergeben

Vier Schulen aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und dem Zollernalb wurden für ihre Berufsorientierungsangebote mit dem BoriS – Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Bereits zum siebten Mal waren alle weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg eingeladen, ihre Angebote und Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung von einer unabhängigen Jury bewerten zu lassen. Die BoriS-Initiative soll beispielhafte Projekte in der Öffentlichkeit bekannt machen und zur Qualitätssicherung beitragen. Das Berufswahl-Siegel ist drei Jahre gültig. Danach kann sich eine Schule für fünf weitere Jahre rezertifizieren lassen.

Träger des von der Landesstiftung Baden-Württemberg unterstützten Projekts sind der Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag, der Baden-Württembergischen Handwerkskammer und die Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern.

www.berufswahlsiegel-bw.de

Zertifizierungen

Erstzertifizierung

- Carl-Joseph-Leiprecht-Schule, Rottenburg

Rezertifizierungen

- Brühlsschule Genkingen, Sonnenbühl
- Eichendorff-Realschule, Reutlingen
- Realschule Meßstetten

Bebauungspläne

Stadt Balingen

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Stingstraße/Etzelbach“ in Balingen. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 23. Juli 2014.

Vorbereitende Untersuchungen in Balingen „Ergänzungsbereich Innenstadt II“. Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 25. Juli 2014.

Kreisstadt Sigmaringen

Aufstellung des Bebauungsplanes „Schönenberg I“, Gemarkung Sigmaringen, im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB. Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 28. Juli 2014.

Stadt Pfullendorf

Bebauungsplanverfahren „Gewerbegebiet Malienstraße“, Gemarkung Denkingen. Der Entwurf des Bebauungsplanes sowie der örtlichen Bauvorschriften werden in der Zeit vom 10. Juli 2014 bis 11. August 2014 öffentlich ausgelegt. Während dieser Zeit können Stellungnahmen abgegeben werden.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzender betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion:
Alfred Bouß, Udo Steinort

Wenn der Körper rebelliert

Hilfestellung bei Stress und dessen Folgen am Arbeitsplatz

Christina Rodinger von der Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung der BAD GmbH gab Tipps, wie mit psychischen Auffälligkeiten umgegangen werden kann.

Foto: Bouß

Kennen Sie das auch? Schlafstörungen, erhöhte Herzfrequenz, Kreislaufstörungen, Muskelverspannungen? Oder haben Sie gelegentlich Angstgefühle, sind aggressiv und haben Stimmungsschwankungen? Die Symptome sind vielfältig – und sie weisen meist alle auf ein Problem: Stress. Eine Veranstaltung der Handwerkskammer wollte Unternehmen und Führungskräften Hilfestellung zu diesem Phänomen anbieten.

Denn in der Tat ist „Stress“ ein Thema, das immer mehr an Bedeutung gewinnt – nicht nur, weil Führungskräfte selbst oder deren Mitarbeiter darüber klagen. Stress und die damit einhergehenden Folgen für die Betriebe lassen sich in der Zwischenzeit statistisch belegen, wie Christina Rodinger von der Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung der BAD GmbH in ihrem Vortrag vor über 100 Interessenten kürzlich in der Handwerkskammer Reutlingen ausführte.

Psychische Symptomatik seien inzwischen für jeden zehnten Arbeitsunfähigkeitstag verantwortlich, so Rodinger, und als Ursache von Berufsunfähigkeit sei der Anteil von psychischen Erkrankungen von 1983 bis 2008 von neun auf 32 Prozent gestiegen.

Dabei ist Stress nicht einfach nur etwas Lästiges. Er ist ein überlebenswichtiges Erbe aus Urzeiten, erläuterte Rodinger: Nämlich die Mobilmachung aller Reserven für den Fall, dass Gefahr droht. Heute seien es aber nicht mehr der Säbelzahntiger oder das Mammuthorn, die uns bedrohen – die Belastungen hätten sich geändert, aber wir reagierten so oder zumindest ähnlich wie vor Tausenden von Jahren.

Wie aber sollen Unternehmer oder Führungskräfte in dem Spannungsfeld der verschiedenen Interessen und Bedürfnisse aller Beteiligten im Betrieb agieren? Schließlich geht es darum, für das Team, den Betroffenen, für das Unternehmen als Ganzes und vor al-

lem auch für die eigene Person eine akzeptable Lösung zu finden.

Christina Rodinger zeigte dann anhand von Beispielen unterschiedliche Hilfsmöglichkeiten und -wege auf. Sie stellte aber auch die Frage danach, welche Haltung hilfreich sein kann und welche Aufgaben die Führungskraft gegenüber dem Team hat.

Dabei kann die Führungskraft selbst an ihre Grenzen stoßen. So wenn zum Beispiel die Konflikte im Betrieb ins eigene Privatleben überschwappt, der Mitarbeiter dauerhaft große Leistungsdefizite zeigt, Lösungsvorschläge nicht akzeptiert werden und letztendlich keinerlei Besserung festzustellen ist.

Was bleibt dann? Selbst professionelle Hilfe suchen, aber auch den Mitarbeiter an Kooperationspartner verweisen – seien es niedergelassene Ärzte, Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige oder eventuell der psychiatrische Krisendienst.

Seminare zum Thema „Stress“

Die Handwerkskammer Reutlingen bietet in Zusammenarbeit mit der BAD GmbH zwei Seminare an, in denen das Thema „Stress“ intensiv behandelt wird.

Den Stress bewältigen

Workshop für Führungskräfte und Mitarbeiter
Inhalte: Viele Führungskräfte und Mitarbeiter erleben ihre beruflichen Belastungen als gravierend. Der Stress und seine Folgen werden zumeist als negativ erfahren. Wenn bereits Alltagssituationen zur Belastung werden und die eigene Gesundheit gefährden, besteht Handlungsbedarf. Dies gilt umso mehr, wenn die eigene Belastbarkeit überschätzt wird und die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben zunehmend verwischen.

Termin: Mittwoch, 25. September 2014 von 9 bis 16.30 Uhr.

Kursort: Bildungsakademie Tübingen, Raichbergstraße 87-89, 72072 Tübingen.

Kosten: 245 Euro inklusive Seminarverpflegung.

Psychische Belastungen – Chefs tun was!

Inhalte: Unabhängig davon, ob vorübergehende Befindlichkeit, Krise oder ernsthafte psychische Störung, die Belastungen von Geist und Seele eines Menschen wirken sich auf Leistung und Verhalten des Betroffenen ebenso wie auf Teamprozesse aus. Ein rechtzeitiges Entgegenwirken kann verhindern, dass bestimmte Situationen und typische Verhaltensmuster zum Dauerzustand werden.

Termin: Mittwoch, 22. Oktober 2014 von 9 bis 16.30 Uhr.

Kursort: Bildungsakademie Tübingen, Raichbergstraße 87-89, 72072 Tübingen.

Kosten: 245 Euro inklusive Seminarverpflegung.

Info und Anmeldung: Monika Kromer, Tel. 07071/9707-84, E-Mail: monika.kromer@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/veranstaltungen.html

Fachkräftesicherung

Die Veranstaltung fand statt als Angebot der Handwerkskammer Reutlingen der im Dezember 2011 gegründeten „Allianz zur Sicherung des Fachkräfteangebots in Baden-Württemberg“. Anlass sind der akute Fachkräftemangel in bestimmten Berufen und vor allem die demografische Entwicklung. Bereits jetzt gibt es in Baden-Württemberg einen Fachkräftengap bei technischen Berufen und bei Gesundheitsberufen.

Die Berater und Beraterinnen für Fachkräftesicherung der acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg werden mit Mitteln des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft gefördert.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Reutlingen ist Monika Kromer, Beraterin für Fachkräftesicherung im Handwerk, Tel. 07071/9707-88, Fax: 07071/9707-88, E-Mail monika.kromer@hwk-reutlingen.de



Im Stimmungshoch

Konjunkturumfrage: Frühjahrsquartal hat die optimistischen Erwartungen der Betriebe erfüllt

Das Frühjahr hat die optimistischen Erwartungen der Handwerker in der Region erfüllt. Laut der jüngsten Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Reutlingen waren 60 Prozent der befragten Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb mit ihren Geschäften im zweiten Quartal zufrieden. Nur knapp sechs Prozent vergaben schlechte Noten. Auch beim Ausblick auf die kommenden Monate überwiegt die Zuversicht. Vier von fünf Betrieben rechnen zumindest mit einer stabilen Auftragslage.

„Das Ergebnis überrascht nicht“, sagte Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, „da vor allem die Bau- und Ausbauhandwerker in diesem Jahr von witterungsbedingten Zwangspausen verschont geblieben sind.“ Auch die Metall- und Elektrobetriebe, die als Zulieferer für industrielle Kunden tätig sind, und das Kfz-Handwerk bewerten die Geschäftslage deutlich besser als vor einem Jahr. Der Konjunkturindikator der Kammer, der Lagebeurteilungen und Prognosen in einer Kennzahl zusammenfasst, legte um zwölf Zähler auf 54,5 Punkte zu.

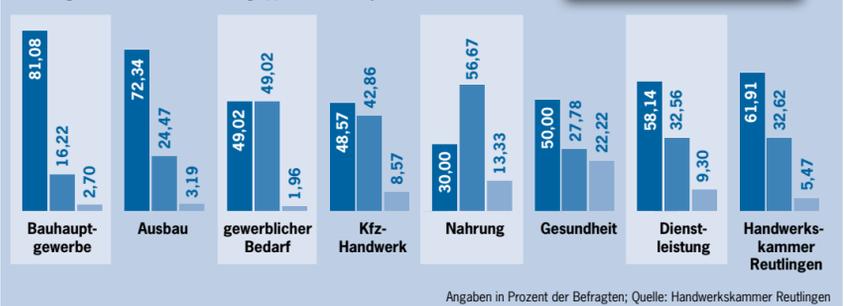
Jeder dritte Betrieb konnte in den vergangenen drei Monaten einen höheren Eingang an Bestellungen und steigende Umsätze verbuchen. Das Gros der Handwerker rechnet derzeit nicht mit Rückschlägen.

Konjunkturbericht

Die Ergebnisse der aktuellen Umfrage sind in einem Konjunkturbericht zusammengefasst, der im Internet unter www.hwk-reutlingen.de/konjunktur.html abrufbar ist.

Überwiegend optimistisch

Erwartungen der einzelnen Handwerksgruppen für das 3. Quartal 2014



Rund ein Viertel erwartet eine nochmalige Steigerung. Der Anteil der Pessimisten, die sich auf ein Auftragsminus und sinkende Einnahmen einstellen, ist innerhalb der vergangenen zwölf Monate von rund 20 Prozent auf 15 Prozent zurückgegangen.

Die Kapazitätsauslastung hat sich im Frühjahr nochmals erhöht. Die Hälfte der Befragten (51,6 Prozent) erreichte einen Auslastungsgrad von mindestens 80 Prozent. Jeder achte Betrieb (12,3 Prozent) arbeitete in den vergangenen drei Monaten über der 100-Prozent-Marke.

Der durchschnittliche Auftragsbestand ist gegenüber dem Vorjahresquartal geringfügig gesunken und beträgt zurzeit etwas mehr als acht Wochen. Mit knapp zehn Wochen meldeten die Handwerker aus

dem Landkreis Tübingen den höchsten Bestand. Im Landkreis Freudenstadt sind es neun Wochen. Die Betriebe aus den Landkreisen Reutlingen und Sigmaringen verfügen über Aufträge für siebeneinhalb und sieben Wochen, die Unternehmen im Zollernalb-Kreis über 6,2 Wochen. Eisert erwartet für das Sommerquartal eine stabile Entwicklung. „Wir gehen davon aus, dass das hohe Niveau in den kommenden Monaten gehalten wird.“ Davon dürfte auch der Arbeitsmarkt profitieren. Jeder zehnte Betrieb (10,5 Prozent) hat im zweiten Quartal zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Fast genauso viele (9,2 Prozent) wollen dies in den kommenden Wochen tun. Überdurchschnittlich hoch ist der Bedarf im Bau- und Ausbaugewerbe und bei Gesundheitshandwerkern.

Ein-Prozent-Regel oder Fahrtenbuch?

BFH: Festlegung gilt für ein Jahr

Arbeitnehmer, die ein betriebliches Fahrzeug privat nutzen, können nicht zu jedem Zeitpunkt von der Ein-Prozent-Regelung auf ein Fahrtenbuch umstellen. Der Bundesfinanzhof (BFH) hat entschieden, dass die Ermittlung des geldwerten Vorteils per Fahrtenbuch nur dann möglich ist, wenn diese Methode für den gesamten Veranlagungszeitraum beibehalten wird (Az.: VI R 35/12).

Für den Lohnsteuerabzug, führten die Bundesrichter in der Urteilsbegründung aus, sei nicht nur die lückenlose Dokumentation der Gesamtfahrleistung erforderlich, um den privaten Anteil zu ermitteln, sondern ebenso die vollständige Bemessungsgrundlage der durch das Fahrzeug insgesamt entstehenden Aufwendungen. Unter diesen Voraussetzungen könne der Arbeitnehmer nur dann statt der Ein-Prozent-Regelung die Fahrtenbuchmethode wählen, wenn er das Fahrtenbuch mindestens für den gesamten Veranlagungszeitraum führt, in dem er das Fahrzeug nutzt.

Betriebe und Arbeitnehmer müssen also jeweils für ein Kalenderjahr festlegen, wie der private Anteil der Nutzung beim Lohnsteuerabzug berücksichtigt wird. Ausnahme ist ein Fahrzeugwechsel. Wird ein anderes Fahrzeug zur Nutzung überlassen, darf auch innerhalb eines Kalenderjahres die Methode zur Ermittlung des geldwerten Vorteils gewechselt werden.

In der Schule um Nachwuchs werben

Berufsinfobörse in Mössingen

Am 25. September 2014 von 15 bis 18 Uhr findet in der Aula der Friedrich-List-Realschule in Mössingen eine Berufsinfobörse statt. Die Veranstaltung wendet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der achten Jahrgangsstufe, steht aber auch anderen Interessierten offen. Betriebe können an diesem Tag nicht nur über Spektrum, Inhalte und Anforderungen der bei ihnen ausgebildeten Berufe informieren, sondern sie haben auch die Gelegenheit, mit Schülerinnen und Schülern – also den potentiellen Auszubildenden – ins Gespräch zu kommen. Die Schule stellt an diesem Tag Tische zur Verfügung. Darüber hinaus ist es möglich, bei Bedarf auch Klassenräume für Präsentationen zu nutzen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Ein Anmeldeformular können Sie unter Tel. 07473/9481-0 anfordern. www.realschule-moessingen.de

Kredite und Fördermittel

Finanzierungssprechtag

Experten der L-Bank und der Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg informieren am 31. Juli 2014 in der IHK Reutlingen über Programme und Konditionen und geben Tipps zur Sicherung der beruflichen Selbstständigkeit. Darüber hinaus nehmen die Berater Unternehmenskonzepte unter die Lupe. Ein Nutzen des kostenlosen Angebots liegt in der beschleunigten Bearbeitung von Finanzierungs- und Bürgerschaftsanträgen, die mit öffentlichen Mitteln gefördert werden. Die Finanzierungssprechtag stehen grundsätzlich Gründern aller Branchen offen.

www.hwk-reutlingen.de/finanzierung.html

Anmeldung bei Barbara Bezler, Betriebsberatung, Tel. 07121/2412-141, E-Mail: barbara.bezler@hwk-reutlingen.de



A 1398 © PERSCHIED / DR. G. G. G.

JÜRGEN HATTE SICH AUF DER GARTENPARTY EINEN FURCHTBAREN SONNENBRAND ZUGEZOGEN.

Neuwahl des Vorstands

Schornstiefenerinnung tagt in Pfullendorf

Kürzlich wurde der Vorstand der Schornstiefenerinnung für den Bezirk des Regierungspräsidiums Tübingen in der Stadthalle in Pfullendorf neu gewählt.

Zum Obermeister wurde Andreas Feuerer gewählt, stellvertretender Obermeister wurde Martin Katz. Technischer Innungswart ist jetzt Peter Beham, Albert Mayer ist Lehrlings- und Berufsbildungswart. Beisitzer sind Siegfried Rothmund, Hans-Peter Grimm und Martin Desczyk.

Andreas Feuerer ging in seinem Bericht auf verschiedene berufspolitische, steuerliche und tarifliche Themen ein. Der technische Innungswart Siegfried Rothmund erläuterte dann unter anderem die Beurteilung von Feuerungsanlagen und des Immissionsschutzes. Aber auch die Novellierung der Energieeinsparverordnung wurde angesprochen, da hier der Beruf des Schornstiefeners unmittelbar betroffen ist.

Berufsbildungswart Albert Mayer berichtete dann über die Ausbildungsplatzsituation. Erfreulich sei, dass im



Martin Katz, Martin Desczyk, Siegfried Rothmund (hinten v.l.n.re.), Hans-Peter Grimm, Andreas Feuerer, Peter Beham, Albert Mayer (vorne v.l.n.re.). Foto: privat

Bezirk der Schornstiefenerinnung Tübingen die Ausbildungsquote mit rund 28 Prozent die höchste der vier Schornstiefenerinnungen in ganz Baden-Württemberg ist.

Kassenwart Martin Katz präsentierte schließlich den Jahresabschluss 2013. Auch im Jahr 2013 konnte ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden, so dass der Mitgliedsbeitrag trotz gestiegener Preise seit 2001 stabil gehalten werden konnte.

Mehr Ausbildungsverträge im Handwerk

Handwerkskammer hofft auf Wiederholung des positiven Vorjahresergebnisses

Die positive Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Handwerk der Region setzt sich fort. Die Handwerkskammer Reutlingen meldet zum 30. Juni 2014 ein Plus von 3,5 Prozent (2013: 1.059; 2014: 1.096).

Bereits im vergangenen Jahr hatte die Handwerkskammer Reutlingen als einzige Kammer in Baden-Württemberg eine positive Entwicklung der Berufsausbildungsverträge verzeichnen können. „Es ist erfreulich, dass wir auch in diesem Jahr erneut einem positiven Ergebnis entgegensteuern könnten“, meint Karl-Heinz Goller, Leiter der Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer.

Regionale Entwicklungen

Da bislang allerdings erst etwa die Hälfte der Ausbildungsverträge eingegangen seien, so Goller weiter, lasse sich noch keine abschließende Bewertung abgeben. Dies gelte insbesondere für die Entwicklung in den Landkreisen.

So ist im Landkreis Reutlingen ein leichter Rückgang der Ausbildungszahlen von 0,9 Prozent zu verzeichnen (2013: 352; 2014: 349); hier dürften zum jetzigen Zeitpunkt etwa die Hälfte der Ausbildungsverträge abgeschlossen worden sein. Im Landkreis Tübingen hingegen wurden 15,3 Prozent mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Vorjahr (2013: 189; 2014: 218); hier wurden allerdings bereits etwa zwei Drittel der Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Freie Lehrstellen

Auch die Landkreise Sigmaringen (+13,4 Prozent; 2013: 172; 2014: 195) und Zollernalb (+8,2 Prozent; 2013: 196; 2014: 212) freuen sich, positive Zahlen melden zu können. Schlusslicht in diesem Monat ist der Landkreis Freudenstadt, in dem 18,6 Prozent weniger Ausbildungsverträge als im Vorjahr abgeschlossen wurden (2013: 150; 2014: 122). Da dort im Vorjahr zum gleichen Zeitpunkt aber bereits überdurchschnittliche viele Verträge abgeschlos-



Die Handwerkskammer meldet ein Plus von 3,5 Prozent bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Foto: Handwerkskammer

sen worden waren, könnte die Entwicklung dennoch auf ein ausgeglichenes Ergebnis zum Jahresende hinauslaufen.

Trotz dieser positiven Entwicklung weist Goller darauf hin, dass im Handwerk zahlreiche Lehrstellen unbesetzt sind: In der Internet-Lehrstellenbörse

der Handwerkskammer sind aktuell 636 freie Lehrstellen zu finden. Für das Jahr 2015 sind es sogar 792 freie Ausbildungsplätze, und zwar quer durch die über mehr als einhundert Ausbildungsberufe des Handwerks – vom Augenoptiker bis hin zum Zweiradmechaniker.

75 Jahre Maurerhandwerk

Die Otto Kleindienst GmbH in Empfingen hat ein breites Leistungsspektrum

Ein ganz besonderes Jubiläum feiert die Bauunternehmung Otto Kleindienst GmbH in Empfingen. Die Firma in der Horber Straße 89 kann auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Die Wurzeln des Betriebes, der heute rund zehn Mitarbeiter beschäftigt, liegen im Maurerhandwerk.

Otto Kleindienst sen. gründete das Baugeschäft im Jahr 1938. Es entwickelte sich rasch zu einem ansehnlichen Betrieb, obschon die Anfänge von den Kriegsjahren geprägt waren. In zweiter Generation führte Otto Kleindienst jun. – ebenfalls als Maurermeister – das Geschäft später weiter. Nach dessen Tode im Jahr 1976 führte Maurermeister Burkhard Schaal, Schwiegersohn von Otto Kleindienst sen., die Bauunternehmung erfolgreich weiter.

Zum Leistungsspektrum der Firma gehören heute die Ausführung sämtlicher Beton-, Stahlbeton- und Maurerarbeiten im Hoch- und Industriebau, zum Beispiel Neubauten von Ein- und

Das Leistungsspektrum der Mannschaft

der Otto Kleindienst GmbH umfasst die Ausführung sämtlicher Beton-, Stahlbeton- und Maurerarbeiten im Hoch- und Industriebau.

Foto: pr



Mehrfamilienhäusern, Umbauten und Industriebauten. Seine Stärken sieht das Bauunternehmen vor allem in der Qualität der Arbeit, in wirtschaftlichem Bauen, in Kundennähe, Zuverlässigkeit und Preissicherheit. Gut und gerne 50 Auszubildende haben ihre Arbeit im

Lauf der Jahrzehnte bei Kleindienst von der Pike auf gelernt.

Heute stehen Liane und Phillip Schaal an der Spitze der Bauunternehmung. Mutter und Sohn ergänzen sich bestens. Auch die Schwestern sind nach dem Tod des Vaters Burkhard

Schaal im Jahr 2011 für die Firma tätig. Phillip Schaal ist Maurermeister, und mit ihm geht das Familienunternehmen in die vierte Generation über. Liane Schaal ist seit 1980 Gesellschafterin der Otto Kleindienst GmbH und für den kaufmännischen Part zuständig.

Patentierete Ideen aus Bisingen

Glaserbetrieb Martin Lacher feiert sein 50-jähriges Bestehen

Höhen und Tiefen prägen die Firmengeschichte der Glaserei Lacher in Bisingen. Am 4. November 1963 wurde der Betrieb von Glasermeister Berthold Lacher gegründet. Der Senior, der heutige Firmenchef Martin Lacher und die Belegschaft kamen zur Jubiläumsfeier im Probekolok des Musikvereins zusammen.

Rainer Neth, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, gratulierte und überreichte eine Urkunde. Ein solches Jubiläum sei nicht alltäglich. Das Handwerk bilde einen starken Mittelstand und dürfe seine Tradition niemals vergessen. Die Familie Lacher, die in 50 Jahren 33 Lehrlinge ausgebildet habe, dürfe stolz auf das Geleistete sein.

Lange Handwerkertradition

Martin Lacher blickte auf eine wechselvolle, aber stets von innovativen Entwicklungen geprägte Geschichte zurück. Ein Handwerksbetrieb sei wie eine große Familie. Es gelte, Lösungen für die täglichen Probleme zu finden. Qualität und Ehrlichkeit gegenüber den Kunden seien Eigenschaften, um im Wettbewerb mit hohem Preisdruck zu bestehen. Gründer Berthold Lacher knüpfte vor 50 Jahren an die Handwer-



Freude über das 50-Jahr-Jubiläum: Martin Lacher, Rainer Neth, Handwerkskammer Reutlingen, und Firmengründer Berthold Lacher (v.l.n.re.). Foto: Wahl

kertradition der Familie an, die von den beiden Urgroßvätern – ein Schreiner und ein Glaser – begründet worden war. Nach erfolgreicher Meisterprüfung meldete Lacher seinen Glasereibetrieb 1963 an.

Fleiß und Tatkraft ließen das Unternehmen schnell wachsen. Neue Techniken wurden aufgegriffen. Bereits 1971 wurden die ersten Holz-Alumini-

um-Fenster hergestellt. Die Beschaffung einer Fertigungsanlage erforderte 1977 einen neuerlichen Anbau. 1982 folgte eine nochmalige Erweiterung, welche die Betriebsfläche verdreifachte.

Der heutige Inhaber Martin Lacher begann 1981 seine Lehre im elterlichen Betrieb. Der erste Wintergarten wurde gebaut und wieder betrat die Firma

Neuland. Zwei Jahre später begann auch Michael Lacher die Lehre zum Glaser im elterlichen Betrieb. Beide Söhne schlossen ihre Ausbildung als Bundessieger beim Leistungswettbewerb ab. 1997 trat auch Bruder Stefan – Glasermeister und bester Jungmeister seines Gewerks – in die Geschäftsführung ein.

Zäsur und Neubeginn

Seit 1999 beschäftigte sich das Unternehmen mit Möglichkeiten, die Wärmedämmung von Fenstern zu verbessern. Die Entwicklungsarbeit mündete in einem patentierten Verbundfenster, das mittlerweile in vierter Generation hergestellt wird. Eine Zäsur stellt die Insolvenz 2005 dar. Die Firma mit 30 Mitarbeitern geriet nach Zahlungsausfällen von Bauträgern in die Krise. Die Gesellschaft wurde liquidiert, die Brüder gingen beruflich getrennte Wege. Martin Lacher baute in Steinhofen eine neue Produktion auf. Die Marke HiTec wurde als Eigenmarke etabliert. Derzeit werden 13 Mitarbeiter beschäftigt. Die neueste Entwicklung, ein automatisches Belüftungssystem mit integrierter Energiegewinnung für Verbund- und Kastenfenster, wurde auf der Internationalen Handwerksmesse 2013 präsentiert. www.fensterkauf-online.de

Handwerk
 > Bildung
 Beratung

Handwerkskammer
 Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Mediator im Handwerk

ab 19. September 2014

Der Sachverständige als Bücherwurm, Aufbauseminar 24. September 2014

Meistervorbereitung Teil III und IV, Vollzeit ab 23. September 2014

Büroleiterin im Handwerk, Büropraxis 1, ab 8. Oktober 2014

Lohn-/Gehaltsabrechnung, Modul B, Praxislehrgang am PC ab 15. Oktober 2014

Telefontraining

Der gute Ton am Telefon 29. Oktober 2014
 Den richtigen Ton finden; Seminar für Auszubildende 6. November 2014

Baulohnabrechnung

ab 3. November 2014

Fachwirt für Gebäudemanagement (HWK), Facility Management (IMB) ab 6. November 2014

Finanzbuchhaltung mit Lexware Buchhalter 11. November 2014

Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

DVS-Schweißlehrgänge E, Gas, WIG, MAG, Vollzeit laufender Einstieg

Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis,

abends ab 15. September 2014

EDV-Netzwerke, Computerschein C – Business Network, abends ab 15. September 2014

Meistervorbereitungskurse

Feinwerkmechaniker, Teil I und II, Teilzeit ab 26. Juli 2014

Friseur, Teil I und II, Teilzeit ab 3. September 2014

Teil III und IV, Teilzeit ab 9. September 2014

Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

DVS-Schweißkurs, abends ab 7. Oktober 2014

EIB/KNX, Projektierung und Inbetriebnahme, tagsüber ab 11. Oktober 2014

Fachkundiger für Arbeiten an hochvolt-eigensicheren Systemen in Kraftfahrzeugen, tagsüber Herbst 2014

Meistervorbereitungskurse

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Wochenendkurs ab 10. Oktober 2014

Metallbauer-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit ab November 2014

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung